

Inhalt

Kurzes Vorwort / Short Foreword.....	6
Langes Vorwort / Long Foreword.....	7
Die drei Grundprinzipien von Auf- und Abstrich / Three basic principles of up- and down-bows.....	12
Gebräuchliche Patterns (Strichmuster) / Frequently used patterns.....	14
Über die Verwendung von Bindungen / The use of slurs	18
Leopold Mozart: Von der Ordnung des Hinaufstriches und des Herabstriches	21
Zur Notation / About Notation	26
Akkordliste / List of chords.....	28
Musikstücke / Pieces.....	30
Verzeichnis aller Stücke / Index of pieces.....	80
Anhang / Appendix.....	82
Quellen / Sources.....	93

Kurzes Vorwort

Wo verwende ich den Aufstrich, wo den Abstrich? Wer mit einem Streichinstrument beginnt, wird sich diese Frage immer wieder stellen und nach Regeln, Richtlinien, Strickmustern suchen. Im vorliegenden Buch soll es schwerpunktmäßig um die Kunst der passenden Verteilung von Auf- und Abstrich gehen.

Für die Bogentechnik gibt es eine sehr einfache und hilfreiche Grundregel: **Betonte Noten werden mit dem Abstrich genommen, leichtere Zählzeiten mit dem Aufstrich.** Wie sich dieses Prinzip auf die Spielpraxis auswirkt, werde ich an zahlreichen Beispielen vorführen. Eine **Patternliste** soll gängige Strichformen aus der Literatur vorstellen und Ihnen dabei helfen, eigene Striche für Ihre Musik zu finden.

Allzu trocken und theoretisch wird es hier nicht zugehen, denn das Heft ist zum großen Teil ein **Spielbuch**, in dem **Musikstücke aus verschiedensten Jahrhunderten** und **verschiedensten Stilbereichen** zusammengestellt sind. Die meisten Stücke sind mit **Akkorden** bezeichnet, so dass Sie mit einem Begleitinstrument zusammenspielen können. Das Heft ist also sowohl eine Einführung in einen Bereich der Bogenarbeit als auch eine Stückesammlung fürs gemeinsame Musizieren.

Und ein ganz berühmter Geigenlehrer der Vergangenheit soll hier auch zu Wort kommen: **Leopold Mozart**. Der Vater von Wolfgang Amadeus hat sich in seiner „Gründlichen Violinschule“ aus dem Jahr 1756 mit dem Thema Auf- und Abstrich beschäftigt. Leopold Mozarts Regeln sind über 260 Jahre alt - aber auch heute sind sie eine wertvolle Inspiration für alle, die sich den Kopf darüber zerbrechen: Wo verwende ich den Aufstrich, wo den Abstrich?

Ich wünsche allen Nyckelharpaspielern viel Freude beim Eintauchen in die Geheimnisse der Bogenführung - und vor allen Dingen: viel Spaß beim Musizieren!

Ihr Fabian Payr

Short Foreword

Where do I use up-bow, where down-bow? People who start playing a bowed instrument will constantly ask themselves this question and look for rules, guidelines, and patterns. This book focuses on the art of deploying up- and down-bow correctly.

With regard bowing technique, there is a very simple and helpful basic rule: **accented notes are taken with a down-bow, lighter beats with an up-bow.** I am going to demonstrate with numerous examples how this principle affects your playing practice. A **list of patterns** will present common ways of bowing from the literature and will help you find your own way of bowing.

This book is not going to be overly dry and theoretical at that, as it is mainly intended for playing; it's a collection of pieces from different centuries and various styles. Most pieces are presented with **chords** so that you can play along with an accompanying instrument. So this book is an introduction to a specific aspect of bowing technique and at the same time a collection of pieces for playing together.

A very famous violin teacher from the past will also have his say: **Leopold Mozart**, father of Wolfgang Amadeus, discussed the subject of up- and down-bow in his “Gründliche Violinschule”, published in 1756. Leopold Mozart's rules are more than 260 years old, but they are still a valuable source of inspiration today for all those who rack their brains on the question: where do I use up-bow, where down-bow?

I wish all nyckelharpa players lots of joy immersing themselves into the mysteries of bowing – and above all: lots of fun making music!

Yours, Fabian Payr